

Eine Geniesserin, die schweigt

Daniela Meuli ist die logische Snowboard-Weltmeisterin

Eigentlich hätte ein WM-Titel für Daniela Meuli viel besser in die vergangene Saison gepasst. Mit 13 Podestplätzen in 16 Rennen stieg die Davoserin damals zur weltbesten Alpin-Fahrerin auf.

Ziemlich genau ein Jahr vor den Olympischen Spielen in Turin lieferte Daniela Meuli nun bei den Weltmeisterschaften in Whistler den ultimativen Beweis ihrer Klasse. Im Stil einer Championne bewahrte sie das Schweizer Team im Parallel-Slalom vor einem Debakel.

In der Stunde ihres grössten Erfolgs stand Meuli stets im Hintergrund. Grosse Worte überliess sie wie gewöhnlich anderen und feierte in Whistler dezent, aber dennoch zünftig. «Es hat nach dem fünften Rang im Parallel-Riesenslalom nun einfach

alles gepasst. Was soll ich sagen? Ich hatte schon am Morgen beim Einfahren ein gutes Gefühl, das sich im Laufe des Tages bestätigt hat», analysierte die Bündnerin trocken.

Zu erklären vermochte sie die Leistungssteigerung innert 24 Stunden nicht wirklich. «Vielleicht hatte ich diesmal einfach das Glück, das mir im Duell gefehlt hat. Mit den Verhält-

nissen kam ich besser klar, weil mir Trainer Christian Rufer einige wertvolle Tipps geliefert hat.» Offenbar verstand es der Chefcoach vorzüglich, die Alpin-Dominatorin der letzten Saison auf die schwierigen Wetterbedingungen einzustellen.

Im Alter von 23 Jahren erklimmte Meuli in Whistler schon fast den Olymp des Snowboardsports. Nach dem Sieg im Alpin-Weltcup in der vergangenen Saison, als ihre Dominanz an Karine Ruby, die «Grande Dame» aus Frankreich, erinnerte, fehlt in ihrer Sammlung nur noch olympisches Edelmetall. In der Form der letzten beiden Winter ist Meuli im kommenden Jahr in Turin eine klare Anwärterin auf einen Podestplatz.

Dass die Auszeichnung, faktisch die beste Parallel-Slalom-Fahrerin der Welt zu sein, einige Vorteile mit sich bringt, merkte die zweifache Saisonsiegerin (Landgraaf, St. Petersburg) schon Stunden nach ihrer Triumphfahrt im strömenden Regen. Als die komplette Alpin-Mannschaft im Ort ihr Abendessen einnahm, spendierte die Belegschaft den Anwesenden ein nicht geplant gewesenes Dessert. Weltmeisterin zu werden,

kann süsse Seiten haben. Si



Grosse Freude. Daniela Meuli ist nun auch offiziell die weltbeste Alpin-Fahrerin. Foto Keystone